

INHALT

Geleitworte	Seite	7
Einführung		8
Danksagung		12
TEMPO-BESTIMMUNG IM 18. JAHRHUNDERT		
1) Lehrbücher		13
2) Die Taktarten und ihr „natürliches“ Tempo		13
a) der Allabreve-Takt (♩)		14
b) der ‚große‘ Viervierteltakt (C) - <i>tempo ordinario</i>		16
c) die ungeraden Taktarten		17
3) Die kleinsten „herrschenden“ Notengattungen		19
4) Die Tempowörter		20
5) „Kirchen-“, „Theater-“, „Kammer-Styl“		23
6) Die Spielarten		23
7) Der Vortrag		25
DAS TEMPO-SYSTEM MOZARTS		
I) MOZARTS TEMPOWÖRTER		
a) autographe Überlieferung		27
b) Bedeutungen, Reihenfolge, Bezug worauf?		27
II) MOZARTS TAKTARTEN		
A) KIRCHENMUSIK. Die Taktarten des <i>stile antico</i>		31
a) der ‚große‘ ♩ (2/1 und 4/2)		32
b) der ‚kleine‘ ♩ (2/2)		32
c) der 3/2		34
d) der ‚große‘ C (4/4)		35
B) WELTLICHE MUSIK. Die klassischen Taktarten		
1) DIE GERADEN TAKTARTEN		
a) der klassische (‚galante‘) ♩ (2/2)		44
Exkurs: Zusammengesetzte Takte - Taktgruppen-Metrik		75
b) der klassische 4/4 (2/4 + 2/4)		80
c) der klassische ‚kurze‘ 4/4 (2/4 + 2/4)		97
Exkurs: Virtuelle Taktwechsel		105
d) der Rezitativ-Takt, Melodramen		118
e) der zusammengesetzte 2/4 (2/8 + 2/8)		123
f) der ‚einfache‘, „wahre“ 2/4		138
Exkurs: Wie verhalten sich die geraden Taktarten zueinander?		144
g) der ganztaktige ‚einfache‘ - oder ‚kurze‘ 6/8		148
h) der 12/8 (6/8 + 6/8)		152
2) DIE UNGERADEN TAKTARTEN		153
a) der ganztaktige ‚leichte‘ 3/4		155
b) der ‚schwere‘ 3/4 (2/8 + 2/8 + 2/8)		167
c) der 3/8		177
d) der zusammengesetzte 6/8 (3/8 + 3/8)		178
e) die 3/8- und 6/8 (3/8 + 3/8), gemeinsam betrachtet		179
C) MOZARTS KIRCHENMUSIK IM ‚NEUEN STYL‘		199
a) im klassischen 4/4 (2/4 + 2/4)		199
b) im 2/4 (2/8 + 2/8)		201
c) im ‚schweren‘ 3/4 (2/8 + 2/8 + 2/8)		202
d) im ‚leichten‘ 3/4		206
e) im 3/8		207
f) im 6/8 (3/8 + 3/8)		208
D) MENUETTE		209
a) Die Salzburger Menuette		212
b) Die Wiener Menuette		213

c) Der vermeintliche Prototyp	218
d) Trios und Wiederholungen	220
e) Tempo di Menuetto	221
f) Vom Menuett zum Scherzo und Walzer	223
E) TÄNZE UND MÄRSCH	224
a) Kontretänze	224
b) Deutsche Tänze	228
c) Ländlerische	229
d) Übrige Tänze: Ciaccona, Passacaille, Passepied, Gavotte, Allemande, Courante, Gigue, Siciliana, Polonaise	230
e) Märsche	232
Resumee	235
Nachwort	236

ANHANG

QUELLENTEXTE ZUR AUFFÜHRUNGSPRAXIS (EXZERPTE)

1) Wolfgang Amadeus und Leopold Mozart: Briefstellen zur Aufführungspraxis	239
2) W. A. Mozart: Verzeichnüss aller meiner Werke; vom Partitur-Autograph abweichende Bezeichnungen	250
3) Leopold Mozart: Versuch einer gründlichen Violinschule	251
4) Johann Philipp Kirnberger: Die Kunst des reinen Satzes in der Musik; - Anleitung zur Singekomposition; musikalische Artikel in Georg Sulzer, Allgemeine Theorie, s. dort	254
5) Johann Abraham Peter Schulz: musikalische Artikel in Georg Sulzer, Allgemeine Theorie	264
6) Georg Sulzer: Allgemeine Theorie der Schönen Künste (musikalische Artikel von Kirnberger und Schulz)	265
7) Johann Friedrich Reichardt: Ueber die Pflichten des Ripien-Violinisten; „Briefe eines aufmerksamen Reisenden, die Musik betreffend“;	279
8) Daniel Gottlob Türk: Klavierschule	281
9) Heinrich Christoph Koch: Musikalisches Lexikon; - Versuch einer Anleitung zur Composition	283
10) Joseph Riepel: Anfangsgründe zur musicalischen Setzkunst, 1. Kap. „De Rhythmopoeia, oder von der Tactordnung“; - 4. Kap. „Erläuterung der betrüglichen Tonordnung“	296
11) Karl Avison: Versuch über den musikalischen Ausdruck	311
12) Johann Joachim Quantz: Versuch einer Anweisung die Flöte traversière zu spielen	312
13) Carl Philipp Emanuel Bach: Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen	314
14) Johann Adam Hiller: Anweisung zum musikalisch-richtigen Gesange; „Wöchentliche Nachrichten und Anmerkungen die Musik betreffend“; - Anweisung zum Violinspielen,... nebst einem kurzgefaßten Lexicon der fremden Wörter und Benennungen in der Music“	321
15) Friedrich Wilhelm Marpurg: Kritische Briefe über die Tonkunst; - Anleitung zur Musik überhaupt und zur Singkunst besonders; - Des critischen Musicus an der Spree erster Band	323
16) Johann Mattheson: Der Vollkommene Capellmeister; - Das neu eröffnete Orchestre	326
17) Johann Adolph Scheibe: Ueber die Musikalische Composition	331
18) Jacob Gottfried Weber: Versuch einer geordneten Theorie der Tonsetzkunst	337
19) Gottfried Wilhelm Fink: Über Takt, Taktarten, und ihr Charakteristisches; - Ueber das Bedürfniss, Mozarts Hauptwerke unserer Zeit so metronomisirt zu liefern, wie der Meister selbst sie aufführen liess	341
20) Simon Sechter: Die Grundsätze der musikalischen Composition	343
21) Ludwig van Beethoven: Brief-Auswahl	345
22) Schlesingers anonyme Metronomangaben zu Mozart vor ihrem kulturhistorischen Hintergrund: Aufführungsberichte zur ‚Zauberflöte‘ in Paris von J. Fr. Reichardt, Louis Spohr, Hector Berlioz und der AmZ	346
23) Jacob Gottfried Weber: „Ein Zweifel“ (Tempoangabe in rheinischen Zoll für Paminas Aria „Ach, ich fühl's“)	347
24) Wenzel Tomascheks „authentische“ Tempi für Don Giovanni	350

BIBLIOGRAPHIE

LITERATUR VOR 1900	352
NACH 1900	355

REGISTER UND SEITENINDEX:

DIE AUTOGRAPHEN TEMPOBEZEICHNUNGEN MOZARTS	363
--	-----